

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

St. Vincenz Krankenhaus

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.08.2009 um 15:03 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Unfallchirurgie und Orthopädie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Anästhesie und Intensivmedizin**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung



Abbildung: St. Vincenz-Krankenhaus

Das St. Vincenz-Hospital Menden ist eines von drei Krankenhäusern innerhalb der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis gem. GmbH.

Gemeinsam mit dem St. Marien-Hospital Balve und dem St. Elisabeth-Hospital Iserlohn bildet das Haus einen festen Bestandteil der Grund- und Regelversorgung - aber auch verschiedener medizinischer Schwerpunkte - im nördlichen Märkischen Kreis.

Mit den Fachabteilungen Anästhesie und Intensivmedizin, Allgemeine Chirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie/Orthopädie, allgemeine Innere Medizin I / Kardiologie und Innere Medizin II / Gastroenterologie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe ( mit Senora Brustzentrum) zeigt sich das St. Vincenz-Krankenhaus seit über 100 Jahren für die medizinische Betreuung der Bevölkerung verantwortlich. Die Mitarbeiter des ärztlichen Dienstes nehmen am Rettungsdienst der Stadt Menden teil.

Neben einer Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde bestehen verschiedene Kooperationen mit Facharztpraxen für Gynäkologie, Urologie und Augenheilkunde.

Innerhalb der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis befindet sich die Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege mit insgesamt 150 Ausbildungsplätzen. Dort wird Gesundheits- und Krankenpflegepersonal für mehrere regionale Krankenhäuser - auch für das St. Vincenz-Krankenhaus ausgebildet.

**Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Thomas Wülle	Geschäftsführer	02371-78-1111	02371-78-1130	info@krankenhaus-menden.de

**Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Felix Grünebaum	Controlling	02371-78-1510	02371-78-1130	info@krankenhausmenden.de
Tanja Schneider	Qualitätsmanagementbeauftragte	02371-78-1283	02371-78-1130	info@krankenhausmenden.de
Heiko Villwock	Qualitätsmanagementbeauftragter	02371-78-1463	02371-78-1130	info@krankenhausmenden.de

**Links:**

<http://www.hospital-vereinigung.de>

**Sonstiges:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in regelmäßigen Abständen sind wir zur Abgabe eines strukturierten Qualitätsberichtes zur Information von Patienten und Ärzten verpflichtet. Mit diesem Bericht kommen wir der gesetzlichen Verpflichtung nach und stellen unsere Einrichtung mit den jeweiligen Fachabteilungen und Schwerpunkten des Jahres 2008 vor. Diese Darstellung kann bis zum nächsten Bericht nicht aktualisiert werden, so dass der Bericht immer eine Vergangenheitsbetrachtung darstellt. Zur aktuellen Information dürfen wir Sie bitten, die Internetseite des Krankenhauses zu besuchen oder direkt Kontakt mit uns aufzunehmen.

Ihre Krankenhausleitung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl.-Kaufmann Thomas Wülle, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

St. Vincenz-Krankenhaus Menden

Am Stein 24

58706 Menden

### **Telefon:**

02373 / 168 - 0

### **Fax:**

02373 / 168 - 1817

### **E-Mail:**

info@krankenhaus-menden.de

### **Internet:**

<http://www.hospital-vereinigung.de>

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260591027

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

St. Vincenz-Hospital gem. GmbH Menden

### **Art:**

freigemeinnützig

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt



## **A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses**

### Abteilung Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie und minimal-invasive Chirurgie

**Chefarzt:** Dr. med. A. Wallasch

**Oberarzt:** M. Bahl (Gefäßchirurg)

**Oberarzt:** M. Lingen (Viszeralchirurg)

#### **Med. Leistungsspektrum**

- Allgemeinchirurgie
- Viszeralchirurgie (Operationen an den Verdauungsorganen und Drüsen)
- Gefäßchirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie

#### **Apparative Ausstattung**

Die apparative Ausstattung der Abteilung befindet sich auf dem neuesten Stand (konventioneller und intraoperativer Ultraschall, Doppler- und farbkodierte Duplex-Untersuchung, Ultraschallskalpell, intraoperative digitale Subtraktionsangiographie, Argonbeamer usw.).

#### **Details**

- Minimal-Invasive-Chirurgie (endoskopische/laparoskopische Operationen) zum Beispiel bei
- Leistenbrüchen (auch bei Kindern)
- Entfernung der Gallenblase
- Entfernung des Blinddarms
- Dickdarmoperationen bei Divertikeln und entzündlichen Erkrankungen
- Operationen bei Dick- und Enddarmkrebs
- Operation zur Verhinderung des Rückflusses von Magensäure in die Speiseröhre (Sodbrennen)
- Lösungen von Verwachsungen
- Eingriffe der großen Tumor- und endokrinen Chirurgie, wie zum Beispiel an
- Schilddrüse, Nebenschilddrüsen (mit Neuromonitoring )

- Leber
- Dickdarmkrebs/ Enddarmkrebs (Fast Track Chirurgie )
- Magen
- Enddarm-Chirurgie, z.B. bei Hämorrhoiden (schmerzarme OP-Technik nach Longo), Abszesse, Fistel usw.
- Kinderchirurgie (Nabelbruch, Leistenbruch )

Gefäßchirurgie (operative Behandlung von Schlagadern und Venen, wie z.B.

- Erweiterung der Bauchschlagader (Aneurysma)
- chronische und akute Verschlüsse der Schlagader (z.B. Schaufensterkrankheit)
- Verengung der Halsschlagadern (Schlaganfall-Vorbeugung)
- venöse Thrombektomie
- Krampfadern (die auch minimal-invasiv mit dem TriVex-System versorgt werden)
- Ambulante Operationen (z.B. bei Krampfadern, Leisten- und Nabelbrüchen)
- Schrittmacherimplantationen
- Implantation von permanenten Infusionssystemen (Port)
- Chirurgie bei Diabetes-bedingten Erkrankungen, z.B. der Füße
- Anlage von Dialyse-Shunts

**Darmzentrum** (interdisziplinär: viszeralchirurgisch, gastroenterologisch)

Seit 2004 werden Patienten mit Erkrankungen im Bauchraum gemeinsam mit den Gastroenterologen auf einer interdisziplinären "Bauchstation" behandelt. Durch die stärkere Vernetzung der unterschiedlichen Kompetenzen ist eine umfassendere Betreuung und raschere Diagnostik möglich.

**Notarzdienst**

Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Rettungsdienst der Stadt Menden

**Ärztliche Weiterbildung**

- volle Weiterbildungsermächtigung für Chirurgie:  
5 Jahre (davon 1 Jahr gemeinsam mit der Abteilung für Unfallchirurgie/Orthopädie des Hauses)
- Schwerpunkt Viszeralchirurgie: 12 Monate

## **Sonstiges**

Der Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V. hat Chefarzt Dr. Andreas Wallasch mit dem Chirurgischen Qualitätssiegel CQS ausgezeichnet!

Voraussetzung für den Erhalt dieser Zertifizierung waren u.a. anonyme detaillierte und umfangreiche Befragungen von Patienten, niedergelassenen Ärzten und Mitarbeitern der Abteilung.

CQS ist eine noch relative neue Qualitätskontrolle, der sich Dr. Andreas Wallasch freiwillig stellte und die er mit sehr gutem Ergebnis abschließen konnte.

## **Abteilung Anästhesie, Schmerztherapie und operative Intensivmedizin**

**Chefarzt:** Dr. med. Markus Berghoff

### **Med. Leistungsspektrum:**

Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin bietet alle modernen Verfahren der Anästhesie, Schmerztherapie, Intensivtherapie und der notfallmedizinischen Betreuung.

#### **Anästhesie**

- Durchführung von etwa 4.600 Anästhesien pro Jahr
- Vollnarkose und Regionalanästhesie
- Vier Operationssäle und ein Aufwachraum
- Präoperative Risikoabschätzung im Rahmen der Prämedikationssprechstunde

#### **Schmerztherapie**

- stationäre postoperative Schmerztherapie nach hausinternen Standards mit Periduralkatheter, patientenkontrollierte Schmerzpumpe und anderen Schmerzmitteln.
- Tägliche Schmerzerfassung in der Patientenkurve mit einer Schmerzskala von 1 - 10
- konsiliarische Behandlung bei chronischen Schmerzsyndromen
- Schmerztherapien im Rahmen der „Fast Track-Chirurgie“
- Schmerztherapien im Rahmen von Geburten
- Anwendung von schulmedizinischen schmerztherapeutischen Maßnahmen
- Alternativverfahren, wie z.B. Akupunktur

#### Intensivtherapie

- Medizinische Versorgung nach Operationen auf der Intensivstation
- Behandlung von Patienten mit drohenden oder vorhandenen Störungen der lebenswichtigen Körperfunktionen, u.a.
  - nach größeren operativen Eingriffen
  - bei schweren Mehrfachverletzungen
  - bei drohendem oder eingetretenen Versagen mehrerer Organe
  - bei der Notwendigkeit längerdauernder künstlicher Beatmung

#### Schwerpunkte

- Beatmungstherapie
- therapeutische Bronchoskopie (Freimachen der Atemwege)
- Blutwäsche bei akutem Nierenversagen (Hämofiltration/-dialyse)
- invasive Überwachung der Therapie mittels Picco-Systems.

#### Weitere Leistungsangebote:

##### Notarzdienst

- Gestellung des ärztlichen Leiters des Notarzdienstes
- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Rettungsdienst der Stadt Menden
- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am „Leitendem Notarzt“ Märkischer Kreis

Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung von Rettungsassistenten in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr.

Fremdblutsparende Verfahren:

- Eigenblutspende  
Entnahme und Transfusion von Eigenblut bei planbaren Operationen; dadurch entfallen Hepatitis- und Aids-Risiko.
- Autotransfusion  
Wiederaufbereitung und Retransfusion von roten Blutkörperchen aus dem Operationsgebiet.

Weiterbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsverordnung

Kurse

## Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Chefarzt:** Dr. med Hubert Luig

**Chefarzt:** Dr. med. Reinhold Rausch

**Leistungsspektrum:**

**Geburtshilfe**

- Familienorientierte Geburtshilfe
- Vorgeburtliche Untersuchungen (Doppleruntersuchung, Ultraschall, 3-D-Ultraschall,
- Amniozentese)
- Natürliche Geburt
- Ambulante Geburt
- Wassergeburt
- Sanfter Kaiserschnitt, überwiegend in Regionalanästhesie (Spinal-/ Periduralanästhesie)
- Periduralanästhesie / Epiduralanästhesie
- Homöopathie
- Akupunktur

#### Ausstattung

- Drei Wohn-Kreisäle
- Großzügiger, wohnlicher Vorwehenbereich
- Geburtsbadewanne
- Gebärhocker
- Gebärseil
- Stillzimmer
- Familienzimmer
- Neue Wochenstation (Ein- und Zweibettzimmer mit eigenem Bad und eigener Wickeleinrichtung)
- Rooming-in (24 Stunden)
- Café Storch mit Frühstücksbuffet

#### Frauenheilkunde

##### Operationen bei weiblicher Harninkontinenz (unwillkürlicher Urinverlust)

- TVT, TOT, TVT-Secur (Einlage spannungsfreier Bänder), Transurethrale Injektion
- Abdominal (Bauchschnitt)
- Vaginal
- Urodynamische Messung (Blasendruckmessung)

##### Senkungsoperationen

- Klassische Senkungsoperation
- Beckenbodenkonstruktion durch Netzimplantate

#### Gebärmutterentfernung

- Durch Bauchspiegelung
- Abdominal (Bauchschnitt)
- Vaginal

#### Minimalinvasive Operationen ("Schlüssellochchirurgie", Bauchspiegelung mit "sanfter" Ultraschallschnitttechnik)

- Komplette Gebärmutterentfernung durch Bauchspiegelung
- Entfernung gutartiger Muskelknoten
- Entfernung von Eierstockzysten
- Entfernung des Eierstocks
- Operationen von Eileiterschwangerschaften
- Verwachsungslösung
- Sterilitätsdiagnostik
- Sterilisation

#### Krebsoperationen

- Gebärmutterhalscarcinom
- Gebärmutterkörpercarcinom
- Eierstockcarcinom
- Scheideneingangscarcinom
- Scheidencarcinom

#### **Senora Brustzentrum**

#### Brustoperationen

- Operationen gutartiger Brusterkrankungen (kosmetische Schnittführung und Nahttechnik), wenn erforderlich, ultraschallgesteuert oder nach röntgenologischer Markierung

- Kosmetische Brustoperationen (Brustverkleinerung, Brustvergrößerung)
- Brustaufbau (nach Brustkrebs)

#### Operationen bei Brustkrebs

- Ultraschallgesteuerte oder mammographisch - stereotaktische Gewebestanzungen
- Brusterhaltende Operationen mit gleichzeitiger plastischer Korrektur
- Amputation der Brust

#### Weitere Leistungsangebote:

##### Geburtshilfe

- Anwesenheit des Partners bei allen Geburtsformen, einschl. Kaiserschnitt
- Stillberatung und Stillförderung durch ausgebildete Laktationsberaterinnen (IBCLC)
- Kinderärztliche Betreuung durch neonatologische Fachärzte
- Wochenbettgymnastik
- Häusliche Wochenbettbetreuung

#### "Elternschule Storchennest"

Die „Elternschule Storchennest“ bietet eine ganzheitliche und umfassende Beratung und Betreuung durch Informations-, Kurs- und Kreativangebote rund um das Thema Geburt, Kind und Familie.

Das Team der geburtshilflichen Abteilung und die Elternschule möchten nicht nur während der Schwangerschaft, der Geburt und in den ersten Wochen danach begleitend tätig sein, § sondern auch darüber hinaus bis in die ersten drei Jahre der Elternschaft. Es besteht eine enge Zusammenarbeit des Fachpersonals aus verschiedenen Bereichen; Zum Team gehören Ärztinnen und Ärzte, Hebammen, der Pflege-Dienst, Therapeuten, Erzieher, Psychologen, Oecotrophologen, Homöopathen, Pädagogen u.a.m..



Die „Elternschule Storchennest“ des St.Vincenz-Krankenhauses befindet sich in der zweiten Etage des Schwesternwohnheimes.

Angeboten werden Entspannungsräume, ein Spiel- und Erlebnisraum, ein Sprechzimmer für persönliche Gespräche und Beratung und ein zentraler gemütlicher Treffpunkt.

Eine Broschüre für werdende Mütter und Väter gibt ausführliche Informationen über das vielfältige Kursprogramm und ist in der „Elternschule Storchennest“, in der geburtshilflichen Abteilung, an der Pforte und in den gynäkologischen Arztpraxen erhältlich.

## **Frauenheilkunde**

Gynäkologische Chemotherapie (ambulant, stationär)

Konservative Therapie entzündlicher, hormoneller und anderer gutartiger Erkrankungen

Ambulante Operationen

- Bauchspiegelungen ("Sanfte" Ultraschall-Schnitttechnik, Ultracision)
- Gebärmutterspiegelungen
- Ausschabungen
- Kleine Brustoperationen

### **Abteilung für Innere Medizin I (Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie)**

**Chefarzt Dr. med. Andree Matern**

### **Abteilung für Innere Medizin II (Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie)**

**Chefärztin Dr. med. Sabine Redemann**

### **Med. Leistungsspektrum:**

- Gesamte Diagnostik und Behandlung bei Erkrankungen im internistischen Stoffgebiet (Erkrankung innerer Organe).
- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen - Darm Traktes)
- Hepatologie (Erkrankungen der Leber und Gallenwege)
- Kardiologie (Erkrankungen des Herzens)
- Angiologie (Erkrankungen der Gefäße)
- Pulmonologie (Erkrankungen der Lunge)
- Stoffwechselerkrankung ( z.B. Diabetes)
- Rheumatologie
- Onkologie (Bösartige Neubildungen)
- Nephrologie (Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnsysteme)
- 24 - Stunden Notfallbereitschaft
- Internistische Intensivmedizin

### **Innere Medizin / Kardiologie**

#### **Diabetiker-Betreuung**

Die Betreuung von Typ-1- und Typ-2-Diabetikern ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Inneren Medizin I. Die Abteilung ist offiziell anerkanntes Schulungszentrum der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG). Unsere Schwerpunkte:

- Strukturierte Diabetiker-Schulung durch speziell ausgebildetes Fachpersonal
- Intensive Betreuung von Diabetes-Patienten, z.B. bei komplizierten Diabeteseinstellungen
- Interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit diabetischem Fuß-Syndrom in Verbindung mit der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- strukturierte Wundversorgung durch ein Wundmanagement-Team; eigener Fußbehandlungsraum
- Anleitung und Betreuung von Patienten mit Insulinpumpen

#### **Schulungen für Patienten mit Gerinnungshemmern (Marcumar-Schulung)**

Seit 2006 werden regelmäßig ambulante Kleingruppen-Schulungen für Patienten die lebenslang Gerinnungshemmer (Marcumar, Falithrom, Coumadin) einnehmen müssen durchgeführt. Hierfür steht ein zertifiziertes Schulungsteam zur Verfügung. Fragen zur Blutgerinnungstherapie, z.B. bei geplanten Operationen, können ambulant im Vorfeld abgeklärt werden.

### **Herz-Kreislauf-Erkrankungen**

- alle üblichen EKG-Formen (z.B. Ruhe- und Belastungs-EKG, Langzeit-EKG)
- Herz-Ultraschalluntersuchungen mittels Farbdoppler-Echokardiographie (inkl. Schluckecho und Stressecho)
- Rechtsherzkatheteruntersuchung zur Messung des Drucks im Lungenkreislauf sowie des Herzminutenvolumens in Ruhe und unter körperlicher Belastung
- Herzschrittmacher (Ein- und Zweikammer-Systeme bzw. frequenzadaptive Schrittmacher)
- Implantation von Defibrillatoren
- Auflösung von Blutgerinnseln in Herzkranzgefäßen und Venen (z.B. bei Herzinfarkt, Lungenembolie oder Thrombose)
- elektrophysiologische Untersuchung im Herzen zur Erkennung von Rhythmusstörungen in der rechten Vorkammer
- Erfassung des Schlaf-Apnoe-Syndroms mittels Polygraphie
- Koronarangiographie und Ballonaufdehnung (PTCA) in Kooperation mit anderen Kliniken

### **Schlaganfalltherapie**

- Kompetenznetzwerk mit Neurologen, Radiologen, Gefäßchirurgie, Logopäden und Physiotherapie
- Sofortige CT- oder Kernspin-Untersuchung des Gehirns
- Lysetherapie nach den Leitlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (Voraussetzung: Eintreffen innerhalb von 3 Stunden!)
- Multimodale Versorgung auf der Intensivstation (Blutdruck, Temperatur, Atmung, Blutzucker)
- Umgehende kardiologische Ursachenabklärung (Verengung der Halsschlagadern, Embolie aus dem Herzen)
- Schnelle Rehabilitation mittels Physiotherapie und Logopädie

### **Lungenerkrankungen**

- Spiegelung des Bronchialsystems mit dem Glasfibrbronchoskop
- Lungenfunktionsuntersuchungen mit Bodyplethysmographie und CO-Diffusionstechnik
- Hautallergietests

## Ultraschall

- Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane und der Schilddrüse incl. Kontrastmittelsonographie
- Ultraschall-Sonden über die Speiseröhre zur erweiterten Diagnostik bei Herzklappenfehlern und -entzündungen sowie kleinen Blutgerinnseln in den Herzhöhlen
- Ultraschall-Farbdoppler-Sonographie zur Darstellung der hirnersorgenden Blutgefäße und der Arterien der Beine sowie zur Erkennung von Blutgerinnseln in den Venen

## Innere Medizin / Gastroenterologie

- Endoskopie
- Sämtliche Spiegelungen von Speiseröhre, Magen, Dünndarm und Dickdarm
- Entnahme von Gewebeproben
- Polypabtragungen
- komplette Krebsvorsorge (Darmkrebs)
- Aufdehnung von Verengungen mit Ballons oder Bougies
- Einbau von Endoprothesen und Stents zur Überbrückung von Verengungen des Magen-Darm-Traktes oder der Gallenwege
- Behandlung von Krampfadern in der Speiseröhre oder im Magen durch Ein- bzw. Unterspritzung oder durch Gummibänder
- Behandlung weiterer Blutungsquellen (Haemoclip) im Magen-Darm-Trakt
- Anwendung elektrischer Verschorfungen (Argon-Plasma-Koagulation)
- Endoskopisch gesteuerte Anlage von Ernährungs sonden in Magen und Dünndarm (PEG, PEJ, Duodenalsonden)
- Spiegelung zur Diagnostik und Therapie von Bauchspeicheldrüsen- und Gallengangserkrankungen (ERCP mit sog. operativer Endoskopie)
- Entfernung von Steinen aus dem großen Gallengang, Einlage von Drainagen und Sonden in den Gallengang
- sonographisch gesteuerte Punktionen und Drainagen
- Abklärung von Verdauungsstörungen mittels Wasserstoff-Atemtest, Messung der Magensäure (Langzeit-pH-Metrie)
- Druckmessung (Manometrie) der Speiseröhre, des Magens und des Enddarms zur Funktionsanalyse
- Ultraschall über den Magen-Darm-Trakt (Endosonographie mit diagnostischem [Punktionen] und therapeutischem Ziel [z.B. Anlage von Drainageröhrchen])
- Verödung und Ligatur von Haemorrhoiden

Seit 2004 werden Patienten mit Erkrankungen im Bauchraum gemeinsam mit den Bauchchirurgen auf einer interdisziplinären "Bauchstation" behandelt. Durch die stärkere Vernetzung der unterschiedlichen Kompetenzen ist eine umfassendere Betreuung und raschere Diagnostik möglich.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung/Physikalische Therapie

- Bewegungstherapie bei Schlaganfall
- Bewegungsbad, Gangschule, Elektrotherapie, Lymphdrainage, Kryotherapie (Kältetherapie)
- Rehabilitation (1. Phase) bei Herzinfarkt mit Frühmobilisation, abgestufte Belastung unter Monitoring

Logopädie

Rettungsdienst

- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Rettungsdienst der Stadt Menden

Ausbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsordnung

In Kombination Abteilung für Innere Medizin I volle internistische Weiterbildung. Ausbildungsberechtigung zum Arzt für Gastroenterologie (Teilgebiet) für 2 Jahre.

### Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie

**Chefarzt:** Dr. med. Hans-Joachim Neuhaus

**Ltd. Oberarzt Unfallchirurgie:** Dr. med. Ulrich Rosenthal

### **Med. Leistungsspektrum:**

- Minimal-invasive Chirurgie
- Versorgung von verletzten Patienten nach dem neuesten Stand der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Zulassung der Abteilung durch die Berufsgenossenschaft zur Behandlung von Arbeitsunfällen
- (D-Arzt-Verfahren)
- Handchirurgie
- Gelenkspiegelungen (Hüfte, Knie, Sprunggelenk, Schulter, Ellenbogen)
- Kreuzbandchirurgie
- Hüft-, Knie- und Schulterendoprothetik
- Kinder-Unfallchirurgie
- Operative und nicht-operative Bruchbehandlungen.

Sämtliche aktuellen Stabilisierungstechniken und Operationsverfahren einschl. Bruchendoprothetik an Schulter und Hüfte mit den Schwerpunkten minimal invasiver Techniken

- Muskel- und Weichteiloperationen
- Muskelrisse, Achillessehnenrisse
- Rekonstruktive Chirurgie alter Verletzungen des Bewegungsapparates
- Behandlung alter und frischer Sportverletzungen; sportmedizinische Beratung und Betreuung
- Schulterarthroskopie bei Impingementsyndrom, Rotatorenmanschettenrupturen und
- Stabilisierungsoperationen
- Arthroskopische Operationen bei Meniskusschäden, Knorpelläsionen, freien Gelenkkörpern, Bandverletzungen und Kniescheibenluxationen
- Kreuzbandersatzoperationen
- gelenkerhaltende Eingriffe bei beginnender Arthrose des Kniegelenks (valgisierende Umstellungsosteotomie)
- Kniegelenkersatz (Endoprothese)
  - Schlittenprothese
  - ungekoppelte Vollprothese (mit Navigation)
  - gekoppelte Vollprothese (Rotationsknieprothese)
- Hüftgelenkersatz (Totalendoprothese)
  - zementfreie Prothesen aus Titan (Vollbelastung sofort)
  - zementierte Prothesen (durch Vakuummischtechnik und Hochdruckspülung des Knochens längere Standfestigkeit der Prothese)
- Prothesenwechsel am Hüft- und Kniegelenk, ggf. mit Knochentransplantation
- Vorfuß-Operationen (Hammerzehen, Hallux Valgus)
- Handchirurgische Operationen (z.B. Karpaltunnel, M. Dupuytren, Umstellungen)
- Wirbelsäulenerkrankungen und Verletzungen (Wirbelkörperbrüche, Bandscheibenerkrankungen)

**Weitere Leistungsangebote:**

- Teilnahme der ärztlichen Mitarbeiter am Rettungsdienst der Stadt Menden
- Ausbildung der Assistenzärzte gemäß Weiterbildungsordnung

**Belegabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

**Belegarzt:** Dr. med. Dipl.-Chem. Heinzdieter Thelen

Praxis: Südwall 35, 58706 Menden

**Belegarzt:** Dr. med. Stephan Fixson

Praxis: Kaiserstr. 33, 58706 Menden

**Med. Leistungsspektrum:**

Die HNO-Abteilung wird als Belegabteilung geführt, mit einem definierten Leistungsumfang:

- Mandelentfernung (Tonsillektomie)
- Polypenentfernung (Adenotomie)
- Gehörverbessernde Eingriffe (Paukenröhrcheneinlage)
- Endoskopisch-mikroskopische Chirurgie der Nasenhaupt- und Nebenhöhlen
- Plastische Korrektur der Nasenscheidewand
- Kosmetische Korrektur der Ohrmuscheln
- Ambulante Eingriffe bei Kindern und Erwachsenen
- Funktionsdiagnostik des Hör- und Gleichgewichtsapparates (u.a. Computer- Audiometrie, Messungen photoakustischer Emissionen zum Ausschluss frühkindlicher Hörstörungen)

- Gleichgewichtsdiagnostik
- Diagnostik und Therapie bei Riech- und Geschmacksstörungen
- Fachgebundene Ultraschalldiagnostik

Ambulante Durchführung von Adenotomien (Polypentfernungen), Parazentesen (Einschneiden des Trommelfelles) und Paukendrainagen unter besonders kindgerechtenVerhältnissen sowie mit einer aus Sicherheitsgründen mehrstündigen postoperativen Überwachung.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Ohrmuschelanlegeplastiken (aus medizinischer Indikation)

### **A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

trifft nicht zu / entfällt

### **A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Frauen- und Geburtshilfskunde	Senora Brustzentrum - Operativer Standort Menden. Kooperation mit externen Hämatonkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Psychoonkologen, Pathologen
VS00	Darmzentrum	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie	
VS00	Kontinenzzentrum	Allgemeine Chirurgie, Frauen- und Geburtshilfskunde	Extern Urologie und Geriatrie

### **A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP05	Babyschwimmen	Elternschule Storchennest
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Extern
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Extern
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschafts-gymnastik	Elternschule Storchennest
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Extern
MP25	Massage	Extern
MP26	Medizinische Fußpflege	Extern
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Extern
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Extern
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulen-gymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	Elernschule Storchennest
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Elternschule Storchennest und Säuglingszimmer
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Extern
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Extern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Extern
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Extern
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Elternschule Storchennest
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	Teilweise
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA23	Cafeteria	
SA41	Dolmetscherdienste	Sprache, ggf. Gebärdendolmetscher
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Teilweise

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA40	Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Bei Bedarf / auf Wunsch
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Auf Wunsch
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA25	Fitnessraum	Extern
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Frisiersalon	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Teilweise
SA27	Internetzugang	Teilweise
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA16	Kühlschrank	Teilweise
SA31	Kulturelle Angebote	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA56	Patientenfürsprache	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Teilweise
SA07	Rooming-in	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA42	Seelsorge	Römisch-katholisch, evangelisch
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	Spielecken
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Teilweise
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

Trifft nicht zu.

### **A-11.2** Akademische Lehre

keine Angaben

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Zentrale "Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege" am St. Elisabeth Hospital Iserlohn

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

218 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhauses:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

8771

### **Ambulante Fallzahlen**

#### **Fallzählweise:**

7062

## **A-14** Personal des Krankenhauses

### **A-14.1** Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	44,5 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	23,7 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

## A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	119,3 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinn en</b>	9,6 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin n</b>	5,1 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	2,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	11 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

### B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

#### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

0100

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Matern, Andree	Chefarzt Innere Medizin I, Kardiologie, Diabetologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin	02373-168-1428	02373-168-1429	KH-Arzt
Dr. med.	Redemann, Sabine	Chefärztin für Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologin und Ärztin für Ernährungsmedizin (DDG)	02373-168-1462	02373-168-1429	KH-Arzt

### B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VU15	Dialyse	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VR06	Endosonographie	
VI20	Intensivmedizin	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR02	Native Sonographie	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	

### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin ]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A 9	

## B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin ]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

4050

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I10	199	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	K29	182	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
3	I48	131	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	I50	115	Herzschwäche
5	J44	114	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
6	R55	109	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	I63	98	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
8	K52	83	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
9	K57	82	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	I21	78	Akuter Herzinfarkt
11	E11	69	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
12	H81	60	Störung des Gleichgewichtsorgans
13	G45	59	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
14	I20	58	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
15	G40	57	Anfallsleiden - Epilepsie
16	J18	51	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
17	C18	49	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	K83	48	Sonstige Krankheit der Gallenwege
19	A09	43	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
19	R07	43	Hals- bzw. Brustschmerzen
21	K80	42	Gallensteinleiden
22	K85	40	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
23	E86	38	Flüssigkeitsmangel
23	I25	38	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
23	M54	38	Rückenschmerzen
26	I49	37	Sonstige Herzrhythmusstörung
26	I95	37	Niedriger Blutdruck
28	K59	34	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
29	I80	32	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
29	N30	32	Entzündung der Harnblase

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## **B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

## **B-[1].7 Prozeduren nach OPS**

### **B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1050	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	791	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	8-930	678	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-650	631	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	3-200	412	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	3-052	322	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
7	3-225	293	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	8-800	248	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	1-710	240	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
10	1-444	213	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	1-620	193	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
12	3-226	182	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
13	1-642	172	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
14	5-513	168	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
15	1-266	154	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
16	1-651	151	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
17	8-390	149	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
18	8-831	121	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
19	1-275	118	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
19	8-561	118	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
21	6-001	111	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
22	1-653	110	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
22	5-452	110	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
24	5-493	105	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
25	1-208	104	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
26	1-242	101	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
27	3-056	99	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
28	8-931	95	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
29	3-820	94	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
30	8-191	92	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten

### **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-440	578	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
2	1-650	99	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	5-493	73	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

### **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA40	Defibrillator		Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	15,3 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	



Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

### B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	30,6 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern</b>	1,2 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,2 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

**B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	



# B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

## B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

1500

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Wallasch, Andreas	Chefarzt Allgemein-, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie	02373-168-1425	02373-168-1424	KH-Arzt

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A 9	

## B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

1143

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	145	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	84	Gallensteinleiden
3	I70	77	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
4	I83	74	Krampfadern der Beine
5	K35	68	Akute Blinddarmentzündung
6	K36	55	Sonstige Blinddarmentzündung
7	E04	51	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
8	K43	34	Bauchwandbruch (Hernie)
9	K57	30	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	R10	29	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
11	L05	22	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
12	K37	21	Blinddarmentzündung, vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	C18	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
13	D34	19	Gutartiger Tumor der Schilddrüse
13	T81	19	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
13	T82	19	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
17	I84	18	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
17	K56	18	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
19	L02	15	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
20	K21	14	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	I80	13	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
21	K42	13	Nabelbruch (Hernie)
21	K66	13	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
24	I74	12	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
24	K61	12	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
26	E11	11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
26	L03	11	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
28	E05	8	Schilddrüsenüberfunktion
28	I65	8	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
30	C20	7	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	167	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	5-530	145	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-385	105	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
4	5-511	93	Operative Entfernung der Gallenblase
5	5-469	87	Sonstige Operation am Darm
5	5-470	87	Operative Entfernung des Blinddarms
7	5-069	76	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-893	71	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-916	66	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
10	8-191	64	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
11	5-380	54	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
12	1-632	51	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
13	5-063	47	Operative Entfernung der Schilddrüse
13	8-800	47	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
15	1-650	45	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
16	1-440	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
16	8-831	37	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
18	5-536	33	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
19	1-651	31	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
19	1-694	31	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
21	3-607	28	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
21	8-931	28	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
23	1-444	25	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
23	5-455	25	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
23	5-983	25	Erneute Operation
26	5-448	24	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen
26	5-534	24	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
28	5-381	23	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
28	8-190	23	Spezielle Verbandstechnik
30	5-393	22	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)

## B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-448.42	22	Endoskopische Magenoperation gegen Reflux- (Sodbrennen)-Erkrankungen: Fundoplikatio: Laparoskopisch
2	5-455.75	17	Endoskopische Teil-Entfernung des Dickdarmes: Sigmaresektion: Laparoskopisch mit Anastomose
3	5-448.22	<= 5	Andere Rekonstruktion am Magen: Gastropexie: Laparoskopisch

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	32	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385	28	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	1-694	6	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung



Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-534	6	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	14,8 Vollkräfte	Gesamt : Allgemein Chirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	8 Vollkräfte	Gesamt : Allgemein Chirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ13	Viszeralchirurgie	

## B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	20,1 Vollkräfte	3 Jahre	50 % der Gesamtchirurgie
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1,2 Vollkräfte	3 Jahre	50 % der Gesamtchirurgie
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,7 Vollkräfte	1 Jahr	50 % der Gesamtchirurgie
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	50 % der Gesamtchirurgie
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
-----	----------------------	--------------------------

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

**B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B-[3] Fachabteilung Unfallchirurgie und Orthopädie

## B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfallchirurgie und Orthopädie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

1600

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Neuhaus, Hans-Joachim	Chefarzt Unfallchirurgie und Orthopädie	02373-168-1285	02373-168-1397	KH-Arzt

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Unfallchirurgie und Orthopädie]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Unfallchirurgie und Orthopädie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A 9	

## B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Unfallchirurgie und Orthopädie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

## B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

1230

## B-[3].6 Diagnosen nach ICD

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	115	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M23	85	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
3	T84	75	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
4	S72	74	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S82	74	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S52	66	Knochenbruch des Unterarmes
7	S06	65	Verletzung des Schädelinneren
8	M54	63	Rückenschmerzen
9	M16	57	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
10	S00	50	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
11	M51	40	Sonstiger Bandscheibenschaden
11	S42	40	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
13	S32	24	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	S92	21	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
15	M20	20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
15	S22	20	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
17	S30	17	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
18	M75	16	Schulterverletzung
18	S43	16	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
18	S86	16	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
21	S62	13	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
22	M25	12	Sonstige Gelenkrankheit

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	S70	12	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
24	M22	11	Krankheit der Kniescheibe
24	M84	11	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
26	M70	10	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
27	S13	9	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses
27	S20	9	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
27	T79	9	Bestimmte Frühkomplikationen eines Unfalls wie Schock, Wundheilungsstörungen oder verlängerte Blutungszeiten
30	G56	7	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	166	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-822	108	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
3	5-794	95	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-820	95	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5	5-790	72	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-811	67	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	5-810	58	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-787	51	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	5-900	50	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
10	5-793	45	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
11	8-201	42	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
12	5-823	39	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
13	5-893	37	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
14	5-829	30	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
15	5-788	25	Operation an den Fußknochen
15	5-855	25	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
17	5-916	23	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
18	5-988	22	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
19	5-850	20	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
20	5-792	17	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
21	5-785	15	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe
22	5-814	14	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
23	5-800	13	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
24	1-697	12	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
25	5-796	11	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
25	5-813	11	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
25	8-390	11	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
25	8-919	11	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
29	5-056	10	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
29	5-782	10	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe

## B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	86	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	62	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-790	15	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-795	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen



## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

## B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammaso nde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		

## B-[3].12 Personelle Ausstattung

### B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	14,8 Vollkräfte	Gesamt: Unfallchirurgie/Orthopädie und allgemeine Chirurgie
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	8 Vollkräfte	Gesamt: Unfallchirurgie/Orthopädie und allgemeine Chirurgie
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

#### B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	20,1 Vollkräfte	3 Jahre	50 % der Gesamtchirurgie
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en</b>	1,2 Vollkräfte	3 Jahre	50 % der Gesamtchirurgie
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,7 Vollkräfte	1 Jahr	50 % der Gesamtchirurgie
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	50 % der Gesamtchirurgie
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

### **B-[3].12.3** Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP45	Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B-[4] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

2400

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Luig, Hubert	Chefarzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	02373-168-1430	02373-168-1445	KH-Arzt
Dr. med.	Rausch, Reinhold	Chefarzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	02373-168-1730	02373-168-1729	KH-Arzt

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP43	Stillberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Weiteres siehe A 9	

## **B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

## **B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

### **Vollstationäre Fallzahl:**

2247

## **B-[4].6 Diagnosen nach ICD**

### **B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	549	Neugeborene
2	C50	125	Brustkrebs
3	D25	110	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	N83	96	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
4	O60	96	Vorzeitige Wehen und Entbindung
6	O99	95	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
7	O80	56	Normale Geburt eines Kindes
8	O68	51	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
9	O20	50	Blutung in der Frühschwangerschaft
10	O63	46	Sehr lange dauernde Geburt
11	N81	44	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
12	O34	34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	N60	31	Gutartige Zell- und Gewebeeränderungen der Brustdrüse
14	O64	30	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
15	N84	29	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
16	D24	27	Gutartiger Brustdrüsentumor
17	O02	24	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
17	O42	24	Vorzeitiger Blasensprung
19	N73	22	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken
19	O48	22	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
21	C56	21	Eierstockkrebs
21	O65	21	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
23	N70	19	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
23	N85	19	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
23	O69	19	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
26	N87	18	Zell- und Gewebeeränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses
27	N80	16	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
28	O36	15	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
29	C54	14	Gebärmutterkrebs
30	D27	13	Gutartiger Eierstocktumor

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## **B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

## **B-[4].7 Prozeduren nach OPS**

### **B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	556	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-749	187	Sonstiger Kaiserschnitt

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-758	176	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-738	147	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5	5-683	145	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
6	1-672	133	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
7	5-870	113	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	8-910	111	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
9	5-707	108	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)
10	5-690	105	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
11	5-651	104	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
12	5-704	98	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
13	5-469	80	Sonstige Operation am Darm
14	5-657	54	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
14	5-886	54	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
14	8-542	54	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
17	5-401	42	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
18	1-694	30	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
18	5-399	30	Sonstige Operation an Blutgefäßen
20	5-653	29	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
21	5-728	26	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
22	1-661	25	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
23	5-661	24	Operative Entfernung eines Eileiters
24	1-653	23	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
25	5-671	21	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
26	5-674	20	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft



Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
27	5-681	19	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
28	5-871	16	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
29	5-685	15	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
29	5-873	15	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten

### **B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

### **B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-672	73	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	62	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
3	1-471	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	1-694	9	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-870	8	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA00	Bestrahlungseinheit bei Neugeborenen-Gelbsucht		Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Kooperationspartner
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		Beckenboden
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Kooperationspartner
AA61	Gerät zur 3-D- Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen		in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Kooperationspartner
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Kooperationspartner

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Kooperationspartner
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammaso nde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Kooperationspartner
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

### B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF05	Betriebsmedizin	
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie	

### B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	25,7 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	6,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,2 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	11 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP00	Still- und Laktationsberater/in (IBCLC)	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

### **B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

**steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B-[5] Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

## B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie und Intensivmedizin

### Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

### Fachabteilungsschlüssel:

3600

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Berghoff, Markus	Chefarzt Anästhesie, Schmerztherapie und operative Intensivmedizin	02373 - 168 - 1495	02373 - 168 - 1485	KH-Arzt

## B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie und Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A 9	

## B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

## **B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

### **Vollstationäre Fallzahl:**

4500

## **B-[5].6 Diagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[5].7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			



## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte		Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	
AA40	Defibrillator		Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA00	PICCO-Gerät		Ja	Invasive Kreislaufüberwachung

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

### B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,4 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,7 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	----------------------	--------------------------

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

### B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	22,8 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	

**B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B-[6] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

## B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### Art der Abteilung:

Belegabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

2600

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Fixson, Stephan	Belegarzt Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	02373-3140		Belegarzt
Dr. med. Dipl. Chem.	Thelen, Heinzdieter	Belegarzt Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	02373-18585		Belegarzt

## B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A 9	

## B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A 10	

## B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

101

## B-[6].6 Diagnosen nach ICD

### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	71	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	23	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	<= 5	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J38	<= 5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[6].7 Prozeduren nach OPS

### B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-282	69	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
2	5-215	19	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-214	9	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-200	7	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5	5-210	<= 5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
5	5-221	<= 5	Operation an der Kieferhöhle
5	5-224	<= 5	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-285	<= 5	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5	5-289	<= 5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
5	5-300	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5	5-983	<= 5	Erneute Operation
5	8-930	<= 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

### **B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

### **B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	62	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

### **B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

**nicht vorhanden**

## B-[6].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

## B-[6].12 Personelle Ausstattung

### B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	2 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

### B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	keine gesonderte Zuordnung
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	



	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[6].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# Teil C - Qualitätssicherung

**C-1** Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

**C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

**C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

# Teil D - Qualitätsmanagement

## **D-1** Qualitätspolitik

Unter Beachtung des Versorgungsauftrags verfolgt das St. Vincenz-Krankenhaus, Menden übergeordnete strategische Ziele.

Sie sind im Leitbild der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis für alle Einrichtungen des Verbundes konkretisiert und bilden somit die Grundlage einer einheitlichen Qualitätspolitik.

Das St. Vincenz-Krankenhaus orientiert sich an den im Leitbild festgelegten Grundsätzen.

### **Leitbild des Krankenhauses, Vision, Mission**

Im Jahr 2005 wurde ein Leitbild für die Katholische Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis entwickelt und verabschiedet.

Unser Leitbild beschreibt wichtige Grundwerte, denen sich die Katholische Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis verpflichtet fühlt. Es ist Grundlage und Orientierungshilfe bei der täglichen Arbeit und hat verbindlichen Charakter für alle ihr zugehörigen Einrichtungen.

Das Leitbild macht Aussagen zu folgenden Themenfeldern:

- Verantwortung, der wir uns stellen

Das Kapitel beschreibt unser Verständnis der Dienstleistungserbringung im Umfeld des gesundheitsökonomischen Systems.

- Menschen, die sich uns anvertrauen

Das Kapitel beschreibt unser Verständnis im Umgang mit Patienten und Angehörigen als konfessionelles Haus.

- Menschen, die mit uns arbeiten

Das Kapitel beschreibt unser Verständnis im Umgang der Mitarbeiter untereinander. Dies beinhaltet die Fürsorgepflicht des Dienstgebers und die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter.

- Partner, mit denen wir kooperieren

Das Kapitel beschreibt unsere Rechte und Pflichten im Umgang mit den Partnern, mit denen wir Kooperationen eingehen.

Das gesamte, ausführliche Leitbild können Sie auf der Homepage der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis (<http://www.hospital-vereinigung.de>) einsehen.

### **Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses**

Als Grundlage wurde der Ansatz des Umfassenden Qualitätsmanagements (TQM) gewählt. Wesentliche Elemente des TQM, wie Verantwortung der Führung für das Qualitätsmanagementsystem, Einbeziehung aller Bereiche und der kontinuierliche Verbesserungsprozess werden im Krankenhaus umgesetzt.

### **Patientenorientierung**

Der Mensch als Patient und/oder Angehöriger steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Dies gewährleisten wir indem wir mit dem Patienten und - bei Wunsch - seinen Angehörigen ein individuell zugeschnittenes Behandlungs- und Versorgungskonzept entwickeln. Diese Arbeit wird untermauert durch professionelle Standards in Diagnostik und Therapie, in der Pflege und Betreuung. Als konfessionelles Krankenhaus hat die Unterstützung unserer Patienten durch das Angebot von Seelsorge, Gottesdiensten und Vermittlung von Kontakten zur eigenen Glaubensgemeinschaft einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich unter anderem in der Einführung eines strukturierten Ethikmanagements.

### **Verantwortung und Führung**

Der Geltungsbereich für die Verantwortung der Führung ist das gesamte Unternehmen. Die verantwortlichen Funktionsbereiche sind der Träger, die Geschäftsführung und alle leitenden Mitarbeiter.

Die Verantwortung des obersten Krankenhausmanagements ist im Sinne der Unternehmensleitung und -steuerung festgelegt. Die Reichweite des diesbezüglichen Verantwortungsbereichs für das Qualitätsmanagement wird durch ein vorliegendes Organisationshandbuch abgesteckt. Durch die Benennung der Funktion der Beauftragten der obersten Leitung und durch die regelmäßige Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems soll dessen Wirksamkeit sichergestellt werden.

Es erfolgt eine jährliche Durchführung der Bewertung des Qualitätsmanagementsystems, um die fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems sicherzustellen.

### **Mitarbeiterorientierung und -beteiligung**

In unserem Leitbild ist formuliert: „Die Arbeit in unserer Einrichtung wird getragen durch eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Kommunikation aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Gegenseitige Wertschätzung und Information sind hierzu unerlässlich.“ Die Mitarbeiter als Dienstgemeinschaft leben und arbeiten auf der Grundlage des Evangeliums und des christlichen Menschenbildes. Daher ist ein mitarbeiterorientierter Führungsstil unabdingbar und wird eingefordert. Qualifizierte Mitarbeiter werden in die strategische Planung mit einbezogen.

Die Betriebsleitung ermöglicht eine systematische Fort- und Weiterbildung, wobei sie sich an den Bedürfnissen der MA und den betrieblichen Notwendigkeiten orientiert. Dieses spiegelt sich in einer hohen Weiterbildungsquote in den Bereichen der Operationsabteilung und in der Anästhesie- und Intensivpflege wider. Auch eine hohe Anzahl ausgebildeter Praxisanleiter und die fachärztlichen Weiterbildungsmöglichkeiten sind Ergebnisse unserer Zielsetzungen.

Eine hospitalvereinigungsweite, strukturierte innerbetriebliche Fortbildung fördert eine bedarfsorientierte, kontinuierliche Entwicklung aller Mitarbeiter.

### **Wirtschaftlichkeit**

Eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung ist nur auf einer wirtschaftlich fundierten Basis möglich. Um dies zu gewährleisten, kooperieren wir insbesondere mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten sowie stationären Pflege- und Therapieeinrichtungen.

Wirtschaftliche Zielsetzungen werden unterjährig durch ein kontinuierliches Finanzcontrolling auf ihre Umsetzung hin überprüft, und bei Abweichungen wird zeitnah reagiert.

Durch den Verbund der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis sind wir in der Lage, untereinander in vielen Bereichen zu kooperieren. So gibt es zum Beispiel ein Zentrallabor, eine Zentralsterilisation, eine zentrale Materialwirtschaft, eine Zentralapotheke, eine Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege sowie eine Zentralverwaltung, die für die drei Krankenhäuser und fünf Altenhilfeeinrichtungen Dienstleistungen erbringen. Weiterhin existiert ein gemeinsames Darmzentrum aller drei Krankenhäuser. Insofern ergibt sich ein hoher Kooperationsgrad innerhalb der Vereinigung, der zur Unterstützung der Zielplanung - insbesondere zur Wirtschaftlichkeit - dient und Synergien nutzt.

### **Prozessorientierung**

Wir haben im Rahmen der Einführung des QM-Systems sechs Kernprozesse definiert. Sie beschreiben die patientennahen Abläufe und Strukturen unserer ärztlichen, pflegerischen und seelsorgerisch-psychozialen Betreuung. Sie erstrecken sich von der Aufnahmeplanung bis zur Überleitung in weiterführende Betreuungsbereiche.

Ergänzende Abläufe und Strukturen, die indirekt für die Betreuung an unseren Patienten benötigt werden, sind in acht unterstützenden Prozessen zusammengefasst. Für alle Prozesse sind Ziele definiert, die jährlich auf ihre Aktualität überprüft werden.

### **Zielorientierung und Flexibilität**

Dauerhaftes und oberstes Ziel - unter Beachtung der kirchlichen Grundordnung - ist die caritative Leistungserbringung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, die den Fortbestand der Einrichtung sichern.

Neben den langfristigen Zielen, formuliert im Leitbild der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis, sind mittelfristige Ziele formuliert, welche für einen Zeitraum von ca. fünf Jahren festgelegt werden.

Auf weiterführender Ebene sind kurzfristige Ziele benannt. Dies sind meist Reaktionen auf politische Rahmenbedingen innerhalb des Gesundheitswesens und werden innerhalb weniger Monate realisiert.

In diesem Zusammenhang findet auf Ebene der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis unter anderem jährlich eine Klausurtagung statt, in deren Rahmen mit allen Führungskräften der Krankenhäuser und aufsichtsführenden Verwaltungsratsmitgliedern über Perspektiven diskutiert wird und Maßnahmen sowie Ziele für die folgenden Jahre festgelegt werden.

### **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

Das oberste Ziel unserer Tätigkeit ist die Fehlervermeidung, anstatt Fehlerkorrektur. Um einen objektiven, messbaren Umgang mit Fehlern zu erreichen, werden sukzessive Elemente des Klinischen Risikomanagements eingeführt.

Die Arbeit in unseren Einrichtungen wird getragen durch eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Kommunikation aller haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter, hierzu zählt auch die Fehlervermeidung und der Umgang mit Fehlern.

### **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Als ein Element des Umfassenden Qualitätsmanagements (TQM) ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess Grundlage unserer QM-Arbeit. Aus den regelmäßigen Überprüfungen der von uns festgelegten Abläufe und Zielsetzungen entwickeln wir weiterführende Maßnahmen zur Steigerung unserer Qualität.

## **Kommunikation**

Durch die Veröffentlichung des gesetzlichen Qualitätsberichts im Internet informieren wir Patienten, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit über unsere Qualitätsaktivitäten.

Neben der Thematisierung in Regelsitzungen werden die Aktivitäten und Ergebnisse des Qualitätsmanagements über diverse Medien (Mitarbeiterzeitschrift "Wir über uns", Intranet, Mitarbeiterversammlungen) intern kommuniziert.

Durch regelmäßige Tage der offenen Tür, aber auch z. B. Kindergartenführungen und regelmäßige Patienteninformationsabende, werden die Leistungen des Krankenhauses der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

## **D-2 Qualitätsziele**

Auf Vorschlag des Qualitätsmanagementteams formuliert die Krankenhausleitung zu den definierten Prozessen Ziele. Grundlage der formulierten Ziele ist das Leitbild. Zusätzliche externe Qualitätsanforderungen haben Einfluss auf die Zielformulierung. Ergänzend wurden zum Teil von den jeweiligen Leitern Ziele für ihre Abteilungen formuliert und im Organisationshandbuch veröffentlicht.

### **Strategische/ operative Ziele**

Die übergeordneten Qualitätsziele sind im Leitbild der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis festgelegt. Diese gelten ebenfalls für das St. Vincenz-Hospital.

Im Rahmen regelmäßig stattfindender Trägersitzungen werden strategische Ziele formuliert. Für die Kern- und unterstützenden Prozesse werden Prozessziele abgeleitet, diese werden in den Ablauf- und Verfahrensbeschreibungen weiter konkretisiert.

### **Messung und Evaluation der Zielerreichung**

Die strategische Zielplanung des St. Vincenz-Krankenhauses unterliegt einer permanenten Überprüfung und Anpassung innerhalb der Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens und den Veränderungen und Notwendigkeiten vor Ort.

Die in den Ablaufbeschreibungen formulierten operativen Ziele werden priorisiert.

Ziele mit hoher Gewichtung werden durch passende Methoden, wie Kennzahlen- und Stichprobenerhebungen, Befragungen sowie durch teilweise internes und externes Benchmarking überprüft.

### **Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung**

Unser Qualitätsmanagementsystem bietet eine Reihe von Instrumentarien, die zur Vermittlung der Qualitätsziele an die Mitarbeiter genutzt werden, z. B.:

- Leitbild
- Ablauf- und Verfahrensbeschreibungen mit Einzelzielen
- Organisationshandbuch mit Leitbild, Prozess- und Abteilungszielen
- Optimierungsworkshops mit Teilnahme der Beteiligten/Betroffenen

Gleichzeitig legt die GF in den quartalsmäßigen Veranstaltungen allen Interessierten den Stand von Zielerreichungen dar. In der jährlichen Qualitätsmanagementsystem-Bewertung sind die Qualitätsziele ein Gesprächspunkt. Die Öffentlichkeit wird über wichtige Entwicklungen durch die kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Kenntnis gesetzt.

### **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Der Steuerungsgruppe, bestehend aus dem Geschäftsführer, dem Ärztlichen Direktor, dem Pflegedirektor und ergänzt durch die Qualitätsmanagementbeauftragten obliegt die Führungsaufgabe im Qualitätsmanagementsystem. Neben der Festlegung von Grundlagen des Qualitätsmanagements im Rahmen des normativen Managements (z. B. Leitbild) und der Vorgabe der strategischen und operativen Qualitätsziele (z. B. Prozess- und Ablaufziele) leitet die Steuerungsgruppe den gesamten Prozessverlauf und sorgt für die nötigen Ressourcen zur Umsetzung des Projektes. Die nähere Aufgabenbeschreibung sieht wie folgt aus:

- Verantwortung für die gesamte QM-Planung
- Verantwortung für die Benennung der QMB und des QM-Teams



- Sukzessive Führung des Betriebes unter QM-Gesichtspunkten
- Festsetzung der Rahmenbedingungen und Grundlagen des Qualitätsmanagements im Rahmen des normativen Managements (z.B. Leitbild, Führung usw.)
- Verantwortung für das Ressourcenmanagement
- Zeitnahe Steuerung aller QM-Aktivitäten
- Formulierung und Festsetzung der Qualitätsziele
- Entscheidung und Freigabe sämtlicher QM-Ergebnisse
- Controlling der QM-Umsetzung an Hand der Qualitätsziele (QM-Berichte, Bewertungen, Audits)
- Vorbild- und Vorreiterfunktion

Als Stabsstelle der Krankenhausbetriebsleitung sind zwei Qualitätsmanagementbeauftragte zuständig für die Projektleitung des gesamten Qualitätsmanagementsystems der drei Krankenhäuser.

Zu ihren Kernaufgaben gehören:

- Die QMB nehmen an allen Sitzungsterminen der Steuerungsgruppe und des QM-Teams teil.
- Die QMB aktualisieren die Dokumentation (QM-Steuerung und Detail-Projektplan).
- Die QMB organisieren und leiten die regelmäßigen QM-Team-Sitzungen.
- Die QMB führen das QM-Team (Ansprechpartner für Fragen und Probleme).
- Die QMB erarbeiten gemeinsam mit Kollegen die Ablaufbeschreibungen.
- Die QMB organisieren alle Optimierungs-Workshops und die Selbstbewertung in der Einrichtung.
- Den QMB obliegt die Lenkung der in der Klinik verwendeten Formulare und Dokumente (Bestand, Aktualität, Verfügbarkeit von Formularen).
- Den QMB obliegt die Lenkung der Organisations-Handbücher (Bestand, Aktualität, Verfügbarkeit).

Neben der Steuerungsgruppe, gibt es eine weitere Mitarbeitergruppe - das sogenannte Qualitätsmanagementteam - bestehend aus Mitarbeitern der Bereiche ärztlicher und pflegerischer Dienst, der Verwaltung, der Haustechnik und der zentralen Dienste.

Ihre Aufgabenbeschreibung sieht wie folgt aus:

- Die Mitglieder des QM-Teams erarbeiten gemeinsam mit Kollegen die Ablauf-Beschreibungen inklusive der QM-Dokumente.
- Sie unterstützen den QMB bei der Erstellung des Organisationshandbuches.
- Die Mitglieder des QM-Teams nehmen an allen QM-Sitzungen und Workshops teil.

- Die Mitglieder des QM-Teams sind verantwortlich für ausgewählte Prozesse (Prozesspaten).
- Die Mitglieder des QM-Teams motivieren ihre Kollegen dazu, sich aktiv an der Entwicklung des QM-Systems zu beteiligen.
- Die Mitglieder des QM-Teams verstehen sich als Multiplikatoren im Haus und informieren interessierte Mitarbeiter über Grundlagen des Qualitätsmanagementsystems (nicht über Inhalte der Teamsitzungen).
- Die Mitglieder des QM-Teams nehmen an ausgewählten Optimierungs-Workshops teil und arbeiten aktiv bei der Selbstbewertung mit.
- Weitere Mitarbeiter wurden prozessbezogen, hierarchie- und professionsübergreifend in das laufende Projekt ressourcenbezogen integriert.

## **D-4** Instrumente des Qualitätsmanagements

Die interne Qualitätssicherung des St. Vincenz-Krankenhauses wird den Bereichen der klinischen, betriebswirtschaftlichen und prozessbezogenen Qualitätssicherung zugeordnet.

Dazu werden Ziele und Kriterien entwickelt, um deren Erfüllung schrittweise zu überprüfen und daraus qualitätsverbessernde Maßnahmen abzuleiten.

Zu den Überprüfungsmechanismen gehören zum Beispiel Prozessüberprüfungen, Dokumentationsprüfungen und interne Audits, kontinuierliche und stichtagsbezogene Patientenbefragung sowie die Erfassung von Dekubiti (Wundliegen), Wartezeiten und Sturzereignissen.

## **D-5** Qualitätsmanagementprojekte

Ein strukturiertes Projektmanagement steuert die diversen Projekte auf Ebene der Katholischen Hospitalvereinigung im Märkischen Kreis. Zu den laufenden Qualitätsmanagementprojekten gehören exemplarisch:

### **Projekt: Beschwerdemanagement**

Qualitätsziel: Kontinuierliche, stimulierte Rückmeldung stationärer Patienten. Erkennen und Einleiten von

Verbesserungspotenzialen.

Ergebnis: Zunehmende Patientenzufriedenheit

### **Projekt: Fußzentrum**

Qualitätsziel: Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit Fußerkrankungen aufgrund ihrer Blutzuckerkrankung durch fachabteilungs- und berufsgruppenübergreifende Behandlung der Patientengruppe nach festgelegten, evidenzbasierten Standards.

Bisheriges Ergebnis: Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom durch ein Team bestehend aus Diabetologen, Gefäßchirurgen, Wundmanagern, Orthopädietechniker- und Schuhmachermeistern sowie Podologen.

### **Projekt: Kontinenzzentrum**

Qualitätsziel: Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit dem Unvermögen Körperausscheidungen zurückzuhalten (Urin, Stuhl) durch fachabteilungs- und berufsgruppenübergreifende Behandlung der Patientengruppe nach festgelegten, evidenzbasierten Standards.

Bisheriges Ergebnis: In der Konzeptentwicklungsphase.

### **Projekt: Darmzentrum**

Qualitätsziel: Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des Bauchraumes und berufsgruppenübergreifende Behandlung der Patientengruppe nach festgelegten, evidenzbasierten Standards.

Bisheriges Ergebnis: In der Konzeptentwicklungsphase.

### **Projekt: Notfallmanagement**

Qualitätsziel: Standardisierte Melde- und Vorgehensweise bei lebensgefährlichen Notfällen.

Bisheriges Ergebnis: Einrichtung einer zentralen hausinternen Notfallnummer. Schriftliche Festlegung des Meldeablaufs. Kenntlichmachung der Standorte von Defibrillatoren. Durchführung von unangemeldeten Reanimationsübungen unter Alltagsbedingungen. Einführung einer Nachbesprechung bei durchgeführten Reanimationsfällen.

### **Projekt: Patientenbefragung**

Qualitätsziel: Steigerung der Zufriedenheit durch Erfragung der Wünsche und Anregungen von Patienten.

Zu erwartendes Ergebnis: Zunehmende Patientenzufriedenheit.

### **Projekt: Risikomanagement**

Qualitätsziel: Verbesserung der ärztlichen Patientenaufklärung und deren Dokumentation durch externe Überprüfung der Dokumentation und Schulung des ärztlichen Personals.

Bisheriges Ergebnis: Einführung einer EDV-Lösung zur Gewährleistung der Aktualität der genutzten Aufklärungsbögen. Verbesserung der Dokumentationsqualität ärztlicher Patientenaufklärungen.

### **Projekt: Strukturiertes Ethikmanagement**

Qualitätsziel: Patienten, Angehörige und Mitarbeiter des Krankenhauses sowie Kooperationspartner in einer für sie moralisch fragwürdig erscheinenden Konfliktsituation zeitnah ethisch zu beraten und zu unterstützen (Einzelfallberatung).

Bisheriges Ergebnis: Bildung eines Teams von geschulten Ethikmoderatoren.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Für die Bewertung des Qualitätsmanagements nutzt das St. Vincenz-Krankenhaus interne und externe Instrumente.

Zu den internen Instrumenten gehören unter anderem:

- Die jährliche Qualitätsmanagementsystem-Bewertung (Managementreview) unter Beteiligung der Steuerungsgruppe und der Chefärzte
- Regelmäßige stattfindende interne Audits, in denen die festgelegten Strukturen und Abläufe auf ihre Umsetzung kontrolliert werden
- Jährliche Dokumentenaudits
- Jährliche Zielüberprüfungen
- Eine alle drei Jahre stattfindende Selbstbewertung auf Basis des Fragenkataloges nach proCum Cert/ KTQ®

Zu den externen Instrumenten gehören:

- Methoden der externen Qualitätssicherung nach § 135 ff. SGB V
- Benchmark mit den Krankenhäusern des Zweckverbandes der Krankenhäuser Südwestfalen
- Teilnahme am Benchmark der Patientinnenbefragung der Universität Köln
- Teilnahme am Benchmark der Patientenbefragung der Firma Metrik
- Teilnahme am Benchmark des Westdeutschen Brustzentrums
- Teilnahme am Benchmark des Westdeutschen Darmzentrums
- Anonymisierte Datenbanken zur Hüft- und Knie-Endoprothetik zur internen Qualitätssicherung
- Externe Dokumentenprüfung durch den PAX Versicherungsdienst
- Die externe Zertifizierung des Chefarztes der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie durch den Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V. mit Verleihung des Chirurgischen Qualitätssiegels CQS
- Die externe Zertifizierung des Senora Brustzentrums nach ÄK Zert
- Die externe Zertifizierung der Zentralapotheke durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Seit dem 16.07.2007 ist der operative Standort St. Vincenz-Krankenhaus Menden im Verbund des Senora Brustzentrums nach den Anforderungen des Landes Nordrhein-Westfalens durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert.

Die Zentralapotheke ist seit 25.09.2008 nach DIN EN ISO 9001/2000 zertifiziert.

